



Bericht vom 1. Juni 2020

Liebe deutschsprachigen Freunde und Freundinnen von MAHER,

Das neue Virus SARS-CoV-2 ist natürlich auch in Pune, Maharashtra, Indien angekommen. Covid 19 wurde in Pune zum ersten Mal am 9. März diagnostiziert, das waren die ersten Fälle überhaupt in Maharashtra. Zwei Wochen später, am 23. März begann die Ausgangssperre in Maharashtra und hält bis heute an. Gestern hat dieser indische Bundesstaat mit 112 Millionen Einwohner (2011) 67655 positive Covid Fälle gemeldet, mit 2200 Verstorbenen. Mumbai und Pune sind die Zentren der Pandemie in Maharashtra, doch wenn man die Erkrankungen und Todesrate in Relation zu der Grösse des Bundeslandes und der Zahl der Einwohner setzt, wenn man dann noch an die generelle medizinische Unterversorgung der Bevölkerung denkt, dann steht Maharashtra und auch Pune nicht so schlecht da. Die Ausgangssperre wird langsam in kleinen Schritten aufgehoben, die Zahlen werden noch weiter ansteigen, aber im Grossen und Ganzen bin ich beeindruckt, wie gut sich die Bevölkerung von Pune und von Maharashtra bis jetzt an die Ausgangssperre gehalten hat und damit eine deutlich grössere Katastrophe verhindert hat.

Ausnahmen bestätigen die Regel, doch nun erstmal zu MAHER.

Die beste Nachricht: bis heute haben wir keine Covid 19 Erkrankung innerhalb unserer Häuser diagnostiziert – wir sind bis heute Corona-frei!



Vorbereitung:

Im März haben Sr. Lucy, Hira und unsere Sozialarbeiter mit der Vorbereitung aller Häuser zum Schutz vor möglichen Folgen der Pandemie für MAHER begonnen.

- Information über das Virus, über die Erkrankung und die Symptome - an alle Mitarbeiter, an alle Mitbewohner und umliegende Dorfbewohner.
- Richtlinien zur Vermeidung von Ansteckung; Bereitstellung von Wasser und Seife am Eingang jedes Hauses.
- Vorratskammern von Maher wurden aufgefüllt: Vadu Budruk hatte genug Reis, Weizen, verschiedene Dals (Linsen) und Speiseöl für 1000 Personen für zwei Monate.
- Vorbereitung der jüngeren Kinder und der psychisch Kranken: so gut es geht versuchen, die neue Situation zu erklären und die Richtlinien einzuüben.

Mitte März wurden die internationalen Voluntäre zurück in ihre Heimatländer gerufen, sie verliessen Maher eher traurig; wir haben dann auch die regelmässigen indischen Voluntäre gebeten zuhause zu bleiben – es war klar, wir müssen verhindern, dass das Virus nach MAHER kommt. Einmal drin in unserer Gemeinschaft, wird es sehr schwierig es unter Kontrolle zu halten. Zeitgleich haben wir alle Kinder bis zum Alter von 6 Jahren aus den verschiedenen Pune-Häusern nach Vadu Budruk gebracht, dort ist am meisten Platz und die Kinder haben mehr Auslauf auf dem grossen Grundstück.

Am 23. März begann der Lockdown, der ohne grosse Vorwarnung ausgerufen wurde; es war ein Sonntag und einige unserer grossen Kinder, die ihre Schulprüfungen Anfang März hinter sich gebracht hatten sowie einige Sozialarbeiter und ander Angestellte waren über das Wochenende nach Hause gefahren. Sie sitzen nun immernoch dort fest.

- Jedes MAHER Haus hält sich nun isoliert; keine Angestellten, keine Frauen, Männer und Kinder gehen zwischen den verschiedenen Häusern hin und her.
- Alle MAHER Häuser haben ein Isolationszimmer für den Fall der Fälle vorbereitet.
- Jedes Haus hat einen Tagesplan für seine Bewohner entwickelt mit Fokus auf Meditation, Singen, Spiele mit Bewegung und Hilfe bei der täglichen Arbeit.
- Die beiden MAHER Autos und der Krankenwagen sowie ihre Fahrer hatten von Anfang an die Erlaubnis (police permission) auf der Strasse sein zu dürfen, später wurde das erweitert: Sr. Lucy durfte in das Büro fahren und einige Sozialarbeiter durften in die umliegenden Dörfer fahren.



Care Pakete für die Ärmsten:

MAHER hat sich vorbereitet so gut es ging, aber die Tagelöhner hatten keine Chance, über Nacht war der Job auf der Baustelle weg; man konnte kein Obst/Wasser oder Snack

am Strassenrand des National Highways verkaufen – es fuhren auch keine Autos mehr, es gab keinen, der etwas kaufen wollte. Ausserdem gab es viel Stories, auch falsche, wie man sich anstecken kann - viele hatten erstmal Angst. Es dauerte nicht lange und die Dörfler und Slumbewohner fragten um Hilfe, sie hatten Hunger! Die Regierung hat auch ein Programm erstellt, um diese Leute aufzufangen, aber es dauert zu lange bis es lief und kommt nicht in allen Dörfern an.

So begann die Verteilung von Seife und Nahrungsmitteln, einem MAHER Family Kit

- 5 kg Reis
- 5 kg Weizen
- 1 kg Zucker
- 1 ltr Speiseöl
- 1 kg Poha (gepresste Reisflocken)
- 1 kg Rava (Weizengriess)
- 1 kg Dal (Linsen)
- 2 Seifen
- 2 Packungen Damenbinden



Dies ist die Ration für eine Familie (5-6 Leute) für eine Woche bis zu 10 Tagen, Anfang April kostete dies Rs. 550 (6,55 Euro), inzwischen zahlen wir Rs. 635 (7.57 Euro) für dieselbe Menge. Maher-Sozialarbeiter haben in den letzten zwei Monaten 3100 Familienkits verteilt, diese Aufgabe wird noch bis zum Ende der Ausgangssperre weiterhin nötig sein. Empfänger sind die Slumbewohner und die ärmsten Dorfbewohner in der nächsten Umgebung der MAHER Heime. Immerhin hat die örtliche Dorfgregierung das Engagement von MAHER offiziell anerkannt.

Erst wurden die Vorräte von MAHER verteilt, die dann jedoch schnell aufgrund von nationalen und internationalen Spenden für genau diesen Zweck wieder aufgefüllt worden. Die Finanzierung dieser Care-Pakete ist unabhängig von den gewöhnlichen MAHER Ausgaben.

Folgende MAHER Häuser haben die Kapazitäten um Carepakete zusammen zu stellen und zu verteilen: Pune, Vadu, Shirur, Kendur, Bakori, Ratnagiri, Miraj, Mumbai und Jharkhand. Deren Hausmütter, Angestellten, die dort wohnen und MAHER Jugendliche haben die Nahrungsmittel abgewogen und abgepackt, die Näherinnen haben die Sari-bags genäht (Einkaufsbeutel aus alten Saris) und die Sozialarbeiter sind in die Dörfer gefahren um es zu verteilen. Immer mit Abstand, immer mit Maske und ohne direkten Kontakt.

Manche Familien sind so gross, dass sie zwei Pakete bekommen; es gibt auch Familien mit Alkoholikern, wo versucht wurde die Nahrung gegen Alkohol einzutauschen, diese bekommen nur ein Drittel der Menge auf einmal, dafür öfter.



Warmes Essen für die Wanderer:

Mitte April entfaltete sich ein weiteres Drama auf Indiens Strassen: Als die Ausgangssperre erneut verlängert wurde, verzweifelten viele Arbeiter, die aus anderen Bundesstaaten nach Pune und Mumbai gekommen waren und hier gearbeitet hatten, da sie nun schon zwei bis drei Wochen ohne Einkommen waren; sie wollten in ihre Dörfer zurück, da es dort wenigstens Familie und etwas zu essen gibt. Ohne Unterstützung durch die Regierung, ohne Busse und Bahnen (fuhren nicht mehr) machten sie sich zu Fuss auf den Weg nach Hause.

Viele kamen dabei bei MAHER vorbei, müde und hungrig. Sr. Lucy und MAHER fühlte mit den Wanderern und organisierte ein warmes Essen für sie.



Das Projekt MAHER Humanity Kitchen lief vom 10. April bis zum 20. Mai 2020. Sr. Lucy, Hira, die Hausmütter und die Jugendlichen haben Essen vorbereitet, Gemüse geputzt, geschnitten, gekocht und an die mittellosen Wanderer verteilt. Insgesamt 15200 Mahlzeiten. Ab 21. Mai hat die Regierung von Maharashtra Busse für die Heimkehrer bereitgestellt, damit ist die Rückkehr nicht ganz so mühsam und schneller.

Fünf MAHER Häuser haben das zu ihrem normalen Alltag organisiert: Vadu, Kendur, Shirur, Vatsalyadam und Jharkhand.



In diese Zentren kochten insgesamt 35 Leute und verteilten das Essen vor den Toren der Maher Häuser, wieder mit Abstand und Mundschutz.



Bis heute hat sich MAHER in der Pandemie gut gehalten und aktiv die Notleidenden unterstützt. Es gab immer genug zu essen und mit Ausnahme von Jharkhand gab es keine grösseren Probleme. Unsere Häuser in Jharkhand hatten Probleme mit Wasser, Strom und Gas, durch die Ausnahmesituation war es erst nicht möglich Handwerker zu bekommen, doch das ist eine andere Geschichte

Masken:

Ich möchte noch kurz erwähnen, dass Shirly und Rahim, zusammen mit unseren fähigen Zusneiderinnen und Näherinnen die Masken-Produktion starteten. Es wurden in den letzten Wochen Tausende Sari-Beutel für die Care-Pakete und genausoviele Masken zum Verkauf genäht.



RISING TO NEW LIFE
नव जीवनाची सुझाव
MAHER

Pure Cotton Mask

Hygienic Cotton Wash & Wear Masks
Made by mentally disturbed Women and
Young Girls and Boys of Maher
(Maher Beneficiaries)

Only Rs.25

We are accepting bulk orders
Please reach out to us
Contact : Shirly - 9011086133
Mail - maher@maherashram.org

Support Maher.....
.....So Maher can support Many!



Hoffen wir, dass MAHER, das alle unsere Häuser und die umliegenden Dörfer von der Pandemie verschont bleiben. Hoffen wir, dass die Fallzahlen in Indien nicht ganz extrem nach oben gehen, wenn die Lockerung der Ausgangssperre beginnt und dass der Hunger und die Arbeitslosigkeit nicht mehr Schaden als das Virus angerichtet hat.

In diesem Sinne wünsche ich auch Euch, dass Ihr alle gesund bleibt und das wir uns bald wiedersehen.

Ganz liebe Grösse aus Pune schicke ich Euch

Nicola

Dr. Nicola Pawar, Pune

Trustee (Mitglied des Beirates) von MAHER seit Januar 2008, Secretary of the Board of Trustees seit September 2009
maherashramnicola@gmail.com